

Lernen aus der Geschichte e.V.

<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de>

**Der folgende Text ist auf dem Webportal
<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de> veröffentlicht.**

Das mehrsprachige Webportal publiziert fortlaufend Informationen zur historisch-politischen Bildung in Schulen, Gedenkstätten und anderen Einrichtungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte bilden der Nationalsozialismus, der Zweite Weltkrieg sowie die Folgegeschichte in den Ländern Europas bis zu den politischen Umbrüchen 1989.

Dabei nimmt es Bildungsangebote in den Fokus, die einen Gegenwartsbezug der Geschichte herausstellen und bietet einen Erfahrungsaustausch über historisch-politische Bildung in Europa an.

Schülerbericht: "Das KZ in Moringen"

Das jetzige LKH in Moringen war damals ein KZ für Deutsche. Es war mit das erste KZ, das sich in Deutschland befand. 1933, als Hitler an die Macht kam, war es ein Männer-KZ, von 1933-38 ein Frauen-KZ und die letzten 5 Jahre des Krieges ein Jugend-KZ. In das KZ kamen Jungen (1016 Jahre) aus verschiedenen Gründen: wegen jüdischen Freunden, weil sie einer Swingband angehörten, weil sie nicht in die Hitlerjugend gingen, unerziehbar waren oder geklaut hatten. Viele Jungen klagten über Hunger, dies war kein Wunder, denn das Essen war sehr wenig. Zum Frühstück gab es 1 Brot, einen Kleks Margarine, einen Esslöffel Marmelade und Ersatzkaffee, mittags bekamen sie Wassersuppe mit zum Teil verfaulten Beilagen, ab und zu auch ein bisschen Fleisch, abends wieder eine Wassersuppe. Wenn ein paar Wächter nachts betrunken im KZ herumliefen, konnte es passieren, dass sie einige Jungen aus ihren Zimmern holten und sie 6 Stunden vor Wänden stehen ließen. Einige vor ihnen brachen zusammen und lagen mit ihren Schlafanzügen auf dem kalten Boden und holten sich Blaser-oder andere Entzündungen, es passierte dann oft, dass sie ins Bett machten. Von 1.700 Jungen kamen ca. 10 % im Lager um, 55 von ihnen sind in Moringen begraben.